



DRESDNER PHILHARMONIE

Fünfte

Serenade

im Schloß zu Pillnitz

Sonnabend, den 1. Juli und Sonntag, den 2. Juli 1950, Beginn 18 Uhr

Dirigent: **Walter Stoschek**; Solistin: **Lotte Jacobi**, Sopran

Vortragsfolge: Franz Schubert: **Ouvertüre und Ballettmusik aus „Rosamunde“**

Heinz Bongartz: **„Japanischer Frühling“**
Liederzyklus nach Dichtungen von H. Bethge

Ludwig van Beethoven: **I. Sinfonie C-dur, op. 21**
Adagio molto - Allegro con brio
Andante cantabile con moto
Menuetto, Allegro molto e vivace
Allegro molto e vivace

(19079) D 05 650 0,8



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie

Heinz Bongartz: „Japanischer Frühling“

Aus dem Japanischen übertragen von Hans Bethge

Leis senkt sich Schnee auf uns herab
und dennoch weht lauer Windhauch zart an unsre Stirnen.
Geschah ein Wunder denn?
O welch ein Schnee, des Heimat nie der Himmel war!
Es ist ja der holde duftgeborene Frühlingsschnee der
Kirschenblüten.

Nimm diesen Blütenzweig!
In jedem Blatte der zarten Blüten schlummert hundertfach
ein Liebeswort aus unruhvoller Brust.
O weise meine Liebe nicht zurück!

Ich will den Frühlingswind, o Nachtigall,
mit weichen Blumendüften zu dir senden,
damit sie dir den Weg herüberweisen
in unsre Flur, wir warten schon so lang.

Mein Ärmel duftet köstlich,
da ich Blüten vom Pflaumenbaume pflückte.
Dicht bei mir hebt plötzlich eine Nachtigall
melodisch zu singen an, vom Duft herbeigelockt,
die Holde meint, es sei ein Baum erblüht.

Die Liebe rast durch meine Brust
so wie durch weite dunkle Wälder ein Berggewässer
unterm Laub der ungeheuren Bäume rast.

Die Fichte wächst auf Felsenhöhen
fast ohne Nahrung in Wind und Wetter.
Die Liebe braucht noch weniger Reichtum,
um froh zu trotzen aller Welt!

Ich lehne mich an deine Brust, Geliebter,
und das Vertrauen, das ich in dich setze,
ist so, als ob ich einem großen Schiff mich anvertraute.
Lang und immer länger denk ich an dich,
so wie die Efeuranken hinkriechen an der Mauer
lang und länger.

O wären wir vor Unheil stets bewahrt!
Ich schlinge meine Ärmel um die Schultern
und stelle fromme Weihgefäße auf
und flehe zu den Göttern, die im Himmel und auf der Erde
walten,
daß sie dir und mir und unsrer Liebe gnädig seien.

Noch einmal laß mich, o Geliebter,
bevor ich diese Welt verlasse,
dein liebes Antlitz wiedersehn,
daß ich es tief in meine Seele
einpräge und es mit mir nehme
ins dunkle Land der Ewigkeit!

Vorankündigung: Sechste Serenade Sonnabend, den 8. Juli und Sonntag, den 9. Juli 1950. Dirigent: Walter Stoschek: Solist: Oskar Christmann (Klarinette). Weinberger: 6 böhmische Tänze; Carl Maria v. Weber: Klarinettenkonzert op. 26; Franz Schubert: 8. Sinfonie h-moll (Unvollendete), Mittwoch, den 19. Juli 1950, 19 Uhr: 2. Bach-Abend im Schloß zu Pillnitz „Bach und seine Söhne“. Dirigent: Prof. Heinz Bongartz. Werke von Friedemann Bach, Emanuel Bach, Christian Bach und Johann Sebastian Bach.

Nach jeder Serenade günstige Rückfahrt mit Sonderdampfer 30 Minuten nach Konzertschluß. Fahrpreise: Erwachsene 0,70 DM, Kinder 0,35 DM. Außerdem verkehren Straßenbahn-Sonderwagen der Linien 2 und 18.